

Ergebnisprotokoll

Betrifft 1. Nahverkehrsforum zum Nahverkehrsplan 2021
am 18.07.2016, 19.30 - 22.15 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lindau

Themen

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Vorgehensweise Nahverkehrsplan
4. Aufgabe und Arbeitsweise des Forums
5. Fahrgastbefragungen
6. Abfrage der Forumsmitglieder
7. Weiteres Vorgehen, Ausblick

TOP	Ergebnis
1 / 2	<p>Begrüßung</p> <p>Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz den Ablauf der heutigen Sitzung.</p> <p>Im Anschluss stellt Herr Dr. Huber-Erlor zunächst das Büro R+T Ingenieure für Verkehrsplanung vor, welches mit der Bearbeitung des Nahverkehrsplans beauftragt ist.</p> <p>Nach der kurzen Vorstellung des Büros wird die anwesende Runde gebeten, sich nacheinander kurz den anderen Teilnehmenden vorzustellen. Das Nahverkehrsforum wird beim Auftaktermin vertreten durch Teilnehmer aus den Institutionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Verkehr • Pro Lindau • Handelsverband Bayern – der Einzelhandel e.V. • Stadtbus Lindau (inkl. Vertretern der Busfahrer) • Initiative B-S-Bahn • Aufgabenträger ÖPNV des Landkreises (LRA) • Regionalbus Augsburg GmbH (RBA) • DB Netz AG • Ärztlicher Kreisverband • Gesamtelternbeirat • Interessierte Bürger (5-10) • Mobilitätsbeauftragte

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendbeauftragte • Werkausschuss Garten- und Tiefbauamt (GTL) • Interne Arbeitsgruppe zum Nahverkehrsplan <p style="margin-left: 40px;">→ <i>Aus dem Forum kommt die Anregung, neben dem bereits eingeladenen aber nicht anwesenden Behindertenbeauftragten, auch einen Vertreter des Seniorenbeirates mit aufzunehmen. Die Stadt wird einen entsprechenden Vertreter der Teilnehmerliste hinzufügen.</i></p>
3	<p>Vorgehensweise Nahverkehrsplan</p> <p>Im Anschluss erläutert Frau Feuerbach die allgemeine Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Nahverkehrsplans (NVP).</p> <p>Der Nahverkehrsplan erstreckt sich über den Gültigkeitsbereich des Stadtgebietes Lindau und wird für den Planungshorizont 2021 erstellt. Hierbei wird nach zwei Zeithorizonten differenziert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vor Fertigstellung Bahnhof Reutin 2. Nach Fertigstellung Bahnhof Reutin <p>Als Grundlage für die Bearbeitung dienen zunächst vorhandene Erhebungen und Strukturdaten, welche durch eigene Erhebungen wie Bestandsaufnahmen vor Ort und Fahrgastbefragungen ergänzt werden. Mithilfe dieser Daten werden ÖPNV-Matrizen über die Nachfrage der ÖV-Nutzer erstellt und der MIV-Nachfrage im Verkehrsmodell gegenübergestellt.</p> <p>Durch die nahezu zeitgleiche Erstellung von NVP und KLiMo kann eine starke Verzahnung der beiden Projekte erfolgen. Strukturdaten und Erhebungsergebnisse aus dem KLiMo können direkt in den NVP-Prozess einfließen. Die Ziele und Maßnahmen aus NVP und KLiMo werden abgeglichen und aufeinander abgestimmt, um Planungskonflikte zu vermeiden.</p> <p>Das für das KLiMo erstellte Verkehrsmodell kann im Rahmen des NVP grundsätzlich weiter verwendet werden. Es wird durch weitere Erhebungen um den ÖPNV erweitert / präzisiert und wird als Analyseinstrument verwendet.</p> <p>Begleitet wird der Prozess durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit in Form des Nahverkehrsforums (Behörden- und Verbandsbeteiligung) sowie einer jeweils dem aktuellen Stand entsprechenden Projektbeschreibung auf der Homepage der Stadt Lindau.</p> <p style="margin-left: 40px;">→ <i>Von Teilnehmern des Forums wird hinterfragt, wie und in welcher Form die heute mitgeteilten Anmerkungen und die ÖPNV-Nachfrage in das Modell einfließen. Es wird gewünscht, dass das Modell und vor allem die „Vorgehensweise“ des Modells näher erläutert und transparenter dargestellt wird.</i></p> <p>Herr Dr. Huber-Erlor erläutert Einflussgrößen und Arbeitsweise von Verkehrsmodellen und sagt zu, in der nächsten Veranstaltung die „Vorgehensweise“ von Verkehrsmodellen mithilfe von Folien noch transparenter zu erläutern.</p> <p style="margin-left: 40px;">→ <i>Des Weiteren wird gewünscht, dass Herr Pietsch (Stadtverkehr Lindau) dem Büro R+T für die Bearbeitung des NVP Fahrgastdaten</i></p>

TOP	Ergebnis
	<p><i>über das gesamte Jahr verteilt zur Verfügung stellt sowie Konflikte im Stadtbussystem mit ihm zusammen erarbeitet werden.</i></p> <p>Herr Dr. Huber-Erlar erläutert, dass es eine enge Einbindung und Abstimmung mit Herr Pietsch während des gesamten Bearbeitungsprozesses geben wird.</p> <p>→ <i>Aus dem Forum kommt außerdem die Frage, warum nach der ausführlichen Untersuchung zum ÖPNV von Hüsler / Monheim aus dem letzten Jahr zusätzlich ein NVP mit nahezu den gleichen Fragestellungen erarbeitet wird.</i></p> <p>Hierzu erklären Herr Dr. Huber-Erlar und Herr Pietsch, dass die Ergebnisse aus dem vorliegenden Gutachten in die Bearbeitung des NVP mit einfließen werden. Ein Großteil der Vorarbeit ist mit dieser Untersuchung daher schon geleistet. Es handelte sich aber bisher „lediglich“ um Vorschläge. Ein NVP wiederum stellt die Gesetzesgrundlage für Wettbewerbsverfahren bei der Liniennetzvergabe dar.</p>
4	<p>Aufgabe und Arbeitsweise des Forums</p> <p>Das Nahverkehrsforum, bestehend aus den anwesenden Teilnehmenden, soll aktiv als Vertreter ihres Interessenverbandes in die Arbeit am NVP mit einbezogen werden. Das Nahverkehrsforum hat dabei eine beratende Funktion während des Erarbeitungsprozesses.</p> <p>Die Teilnahme aller Beteiligten ist freiwillig. Um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird allerdings um eine möglichst verbindliche Teilnahme gegeben.</p> <p>Während des gesamten Bearbeitungszeitraumes sind insgesamt drei Nahverkehrsforen in gleicher Zusammensetzung vorgesehen.</p>
5	<p>Fahrgastbefragungen</p> <p>Frau Feuerbach (R+T) erläutert im Folgenden Ablauf und Vorgehensweise der Fahrgastbefragungen am 12. und 13. Juli 2016.</p> <p>Die Befragung hat über den Zeitraum eines gesamten Betriebstages des Stadtbusses, geteilt auf zwei aufeinander folgende Tage, stattgefunden. Hierbei wurden die Einsteiger am ZUP (Anheggerstraße) zu ihrem Umsteigeverhalten befragt. Wichtig hierbei war die Frage, ob es sich um reine Einsteiger am ZUP handelt oder Umsteiger, die aus einer anderen Buslinie umgestiegen sind, um an ihr Endziel zu gelangen. Hierbei wurden die Fahrgäste auch nach Umstiegen auf andere Verkehrsmittel wie Regionalbus, Bahn etc. befragt, um auch dieses Umsteigeverhalten sowie die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel abbilden zu können.</p> <p>Weiter wurden die Fahrgäste zu ihrem speziellen Fahrtzweck, wie z.B. Beruf, Versorgung, Freizeit, Urlaub etc., befragt, um die verschiedenen Nutzergruppen unterscheiden zu können.</p>

TOP	Ergebnis
6	<p>Abfrage der Forumsmitglieder</p> <p>Im Folgenden werden die Forumsmitglieder nach den Hauptprobleme und Hauptaufgaben im ÖPNV in Lindau gefragt. Des Weiteren können bereits erste Ideen und Vorschläge genannt werden, die den ÖPNV in Lindau verbessern könnten.</p> <p>Die Rückmeldungen sind im Folgenden aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Herr Boschner</u> (AK Verkehr): <ul style="list-style-type: none"> - 30-Minuten Takt ist eine gute Basis, von Mo-Fr (tagsüber) - Spätverkehr und Abendlinien sollten überdacht werden - Fahrgastzahlen (bzw. Verluste durch den neuen Spätverkehr) werden ggfs. durch große Anzahl neuer Bürger (Flüchtlinge) verzerrt, da hier ÖPNV-Tickets ausgegeben werden - Zu viel Autoverkehr in der Stadt; Stadtbus wird in Schönau z.B. durch parkenden Fahrzeuge behindert - Landkreis sollte in Tarifgestaltung mit einbezogen werden; Monatskarten auch über die Grenzen hinaus - Frage an die Deutsche Bahn: Wie werden die Abfahrtszeiten am Bahnhof Reutin sein? Werden hier optimale Verknüpfungen zwischen Bahn und Bus geschaffen? <p><i>Herr Wurzer (DB Netz AG) wird die offenen Fragen hierzu in der nächsten Sitzung des Forums erläutern.</i></p> • <u>Frau Mahmoud</u> (AK Verkehr): <ul style="list-style-type: none"> - Wichtig ist es, einen Unterschied zu machen für Personen, die den ÖPNV täglich nutzen und jenen, die bspw. nur einmal wöchentlich fahren • <u>Herr Borel</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Spätverkehr hat Verschlechterung im ÖPNV gebracht; hat zu Unmut in der Bevölkerung geführt - Anbindung/ Verknüpfung von Bahn und Bus sollte optimiert werden • <u>Herr Schönberger</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Spätverkehr wurde zwar im Stadtrat beschlossen, es hat sich aber gezeigt, dass die Linien nicht schlüssig und zu lang sind. Es muss optimiert werden. • <u>Herr Schober</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Trotz Busoptimierung ist der Stadtbus oft zu spät; Pünktlichkeit ist das wichtigste - Qualität der Bushaltestellen sollte verbessert werden - Spätverkehr ist problematisch - Kleine und effektive Maßnahmen sind wichtig, es muss keine „großen neuen Lösungen“ geben

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Herr Brombeiß</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung des Taktes und der Pünktlichkeit ist wichtig - Der Bus muss die ganze Stadt erschließen. Auch durch neue Bahnhalt- punkte dürfen nicht einzelne Stadtteile vom Bus abgehängt werden. - Verknüpfung von Bus zum Bahnhof (Bf) Reutin muss gut funktionieren • <u>Herr Jöckel</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Stadtbussystem ist jährliches Zuschussgeschäft der Stadt; es ergeben sich ca. 68 € Defizit pro Bürger im Jahr. - Wichtig ist eine Verknüpfung zwischen Parkplätzen am Bf Reutin und dem Bus • <u>Frau Spitzenpfeil und Frau Geramani</u> (Elternbeirat): <ul style="list-style-type: none"> - Stadtbussystem mit zentralem ZUP ist eine gute Lösung, da sich auch kleine Kinder hierdurch schon „trauen“ alleine Bus zu fahren. - Es gibt stark ausgeprägte Schülerströme nach Aeschach zum Schul- zentrum. - Das pendeln von Schülern zu weiterführenden Schulen z.B. nach Kress- bronn (BaWü) über den Insel-Bahnhof ist teilweise schwierig. - Bei einer Verlegung des ZUP muss weiterhin eine gute Anbindung der großen Schulen gewährleistet werden. - Es muss für die Zukunft mitgedacht werden, dass eine Zusammenle- gung der Gesamtschulen ansteht und man noch nicht weiß, was mit den kleinen Grundschulen passiert. - Busfahrkarten werden ab einer Entfernung von 2,5 km gestellt, vorher müssen Schüler ihre Tickets selber kaufen. - Die Busse sind insbesondere morgens je näher man zum ZUP kommt zu voll; teilweise kann nicht mehr zugestiegen werden. <p><i>Herr Kattau (Werkleiter GTL) fragt an, ob eine Staffelung der Schulan- fangszeiten eine Problemlösung sein könnte?</i></p> <p><i>Frau Spitzenpfeil hält diesen Vorschlag überlegenswert, sieht aber Prob- leme in der Umsetzung insbesondere bei der Berücksichtigung berufst- ätiger Eltern.</i></p> • <u>Herr Stütze</u> (LRA Lindau): <ul style="list-style-type: none"> - Elementar wichtig ist die Lage des ZUP. Wenn es eine Verlegung zum Bf Reutin gibt, muss es eine Verzahnung hergestellt werden und der re- gionalverkehr mit seinen einbrechenden Linien auf die neue ZUP-Lage angepasst werden. • <u>Herr Schneider</u> (Stadtbusfahrer): <ul style="list-style-type: none"> - Seit der Einführung der Spätverkehre steigt der Unmut der Fahrgäste stark an - Fahrgäste versuchen vor dem abendlichen Beginn der Spätverkehre nach Hause zu kommen

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - Der 30-Minuten Takt wird als gut empfunden • <u>Herr Pietsch</u> (Stadtverkehr Lindau): <ul style="list-style-type: none"> - Problem mit den Spätverkehren ist bekannt; es gab bei Beschluss Gründe für die Optimierung des Systems (Kosteneinsparungen); dieser lässt sich aber anpassen - Pünktlichkeit ist wichtig für reibungslosen Ablauf des Bussystems - Der vorgeschriebene barrierefreie Ausbau sämtlicher Haltestellen bis 2022 muss ebenfalls Thema im NVP sein. - NVP muss einerseits so detailliert wie möglich sein, andererseits aber auch die Fragen zum Bf Reutin und P+R noch offen halten. • <u>Herr Enzensperger</u> (AK Verkehr): <ul style="list-style-type: none"> - Bis zur Umstellung war das Stadtbussystem ein gutes System. Jetzt ist es abends und am Wochenende so unattraktiv, dass man lieber mit dem Fahrrad fährt. - Es müssen Anreize z.B. durch Tarife geschaffen werden, um mehr Autofahrer zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen. Parktickets sollten doppelt so teuer sein wie Bustickets. • <u>Frau Mahmoud</u> (AK Verkehr): <ul style="list-style-type: none"> - Die Kommunikation muss verbessert werden (Linien, Fahrpläne, Verspätungen wegen Baustellen etc.) - Eine Verlegung des ZUP wird kritisch gesehen; die derzeitige Lage wurde damals exakt austariert; wie soll bei anderer Lage der 30-Minuten Takt gehalten werden? • <u>Herr Schweickert</u> (AK Verkehr): <ul style="list-style-type: none"> - Es muss ein pünktliches Bussystem erreicht werden - Es sollten ggfs. auch einzelne Dinge dezentral gedacht werden; muss das gesamte Bussystem zentral auf den ZUP ausgerichtet sein? Eventuell sind auch einzelne Ringlinien bzw. Querverbindungen (für Schüler aus der Stadt heraus) weiterführend. • <u>Frau Zirkel</u> (Bürgerin): <ul style="list-style-type: none"> - Früher war das Bussystem in Lindau perfekt, aber seit Umstellung gibt es zu viele Wartezeiten bzw. zu lange Fahrtzeiten im Spätverkehr. - Die Verknüpfung auf die Bahn am Insel-Bahnhof ist in der Regel zu knapp. Nur wenn der Bus wegen Baustellen nicht die gesamte Insel befahren kann passt es besser. • <u>Frau Haußmann</u> (Bürgerin): <ul style="list-style-type: none"> - Die Busse sind zu oft unpünktlich; so schafft man den Umstieg am Bahnhof oft nicht

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> - Man ist auf der Insel oft schneller zu Fuß vom Bahnhof an anderer Haltestelle als mit dem Bus. Warum müssen zwei Buslinien durch den engen Inselkern direkt hintereinander fahren? Kann nicht eine Linie den kürzeren und schnelleren Weg direkt über Zwanzigerstraße fahren? - Eine App für den Stadtbus müsste, vergleichbar zu anderen Städten, auch in Lindau Standard sein. - Gut am Bussystem ist die Einführung der 4er-Karte • <u>Herr Rupflin</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Die Unpünktlichkeit der Stadtbusse muss in den Griff gekriegt werden; während der Bauphasen in den nächsten Jahren ist aber mit kontinuierlichen Verspätungen zu rechnen • <u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung): <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über Verspätungen wären hilfreich - Neuer Spätverkehr stellt großes Problem z.B. nach Abendterminen dar; es sollte das alte System wieder eingeführt werden • <u>Herr Duwe</u> (Duwe-3d AG): <ul style="list-style-type: none"> - Die Anbindung von P+R-Plätzen muss mitgedacht werden; Verknüpfung wird wichtig • <u>Herr Müller</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Abendlinien / Spätverkehr sollte wieder rückgängig gemacht werden. Es handelte sich um Optimierungsvorschläge, die aber nur eine Optimierung für den Haushalt und nicht für die Bürger gebracht hat. - Die Pünktlichkeit ist ein großes Problem und wird durch die bevorstehenden Baustellen nicht besser werden; bessere Koordinierung ist wünschenswert - Die Lage des ZUP wurde bei Einführung des Bussystems durch viele Probefahrten austariert. Nur wegen neuer Gegebenheiten am Bf Reutin, muss nicht zwingend der ZUP hierhin verlegt werden. Es sollte für diese Verbindung über Verstärkerlinien nachgedacht werden. - Das bestehende System ist hervorragend herausgearbeitet und es sollte bestenfalls nicht geändert werden • <u>Herr Krühn</u> (Stadtrat): <ul style="list-style-type: none"> - Jobtickets bieten, auch insbesondere bei großen Firmen, sicher Potential • <u>Frau Sommerweiß</u> (Stadträtin): <ul style="list-style-type: none"> - Der Bus wird bei Jugendlichen eher negativ gesehen - Der Spätverkehr muss optimiert werden - Die Verknüpfung zwischen Stadtbus, Bahn und RBA sollte optimiert werden

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Herr Rockstroh</u> (Pro Lindau): <ul style="list-style-type: none"> - Die Untersuchungen von Hüsler / Monheim sind nicht bekannt. Eine Information über Inhalte für alle Forumsteilnehmer wäre wünschenswert. - Es sollte auch mit dem Bussystem flexibel auf die anstehenden Großbaustellen (z.B. Umbau Langenweg) reagiert werden. - Informationen zum Bussystem müssen verbessert werden. Am Infopoint im Lindaupark hat man täglich mit etlichen Kunden zu tun, die Fragen zum Bussystem haben. • <u>Herr Spitzer-Dauneberg</u> (Initiative Bodensee-S-Bahn): <ul style="list-style-type: none"> - Stadtbus ist durch sein Rendezvous-System sehr störungsanfällig - ZUP sollte weiterhin Mobilitäts-Drehscheibe bleiben - Touristische Belange sollten mit beachtet werden; Spätverkehr ist nicht auf Abendveranstaltungen, Gastronomie am Abend etc. ausgerichtet; Bussystem hierbei kaum nutzbar - Ggfs. sollte über eine komplette Einstellung der Abendverkehre nachgedacht werden; größeres Optimierungspotential als mit jetziger Lösung - Pendelbus „Blauwiese“ sollte in das Stadtbussystem mit integriert werden - Ab ca. 17h gibt es keinen Stadtbus-Abbringer mehr vom Insel-Bahnhof; hier nur noch Fahrt mit RBA möglich; Stadtbus schlecht verknüpft
7	<p>Weiteres Vorgehen, Ausblick</p> <p>Im Laufe des Sommers wird die durchgeführte Fahrgastbefragung ausgewertet und das stadtweite Verkehrsmodell um den ÖPNV ergänzt. Zeitgleich werden eine Analyse der Schwachstellen im ÖPNV (ergänzt durch die Anregungen des Forums) sowie die Erarbeitung der Rahmenbedingungen und Zielvorgaben durchgeführt.</p> <p>Zum Abschluss bedankt sich Herr Kattau bei allen Teilnehmenden für ihre konstruktive Mitarbeit während des Forumabends. Er stellt fest, dass man grundsätzlich mit Stadtbussystem zufrieden ist. Lediglich einzelne Punkte, wie z.B. der Spätverkehr, wird kritisch gesehen.</p> <p>Die zweite Sitzung des Nahverkehrsforums findet am 13. September 2016 (19h), die dritte Sitzung am 06. Oktober 2016 (19h) statt.</p>

gez. Stephanie Feuerbach
Dipl.-Ing.

03.08.2016